

**Dr.med. Ursula Davatz**

22.6.2013

## **Geschwisterliebe – Geschwisterstreit**

[Audio](#)

### **[00:00:04.530] - Bemerkung 1**

Die Tochter ist in der Abklärung. Sie war wilder, schon in der Schwangerschaft. Der Sohn ist in der unterstützenden Therapie. Er wird als sehr unruhig bezeichnet und ist eigentlich der Ruhigere von beiden. Es war schon immer verdreht. Die problematischen Situationen laufen bei uns alle zu Hause ab.

### **[00:01:57.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was läuft genau zu Hause ab?

### **[00:01:57.310] - Bemerkung 1**

Wenn die Kinder gemeinsam nach Hause kommen, dann knallt es. Er sagt dann zu ihr: morgen bist du tot. Weil er so massive Drohungen ausstösst, habe ich das Gefühl, dass ich möglichst schnell eingreifen muss.

### **[00:02:16.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich verstehe. Das sollten wir wieder ändern können.

### **[00:02:22.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was ist ganz am Anfang geschehen? Als sie gestillt haben und der grosse gekommen ist, hat sie geschrien. Was haben sie dann gemacht.

### **[00:02:56.530] - Bemerkung 1**

Er sass dabei.

### **[00:03:03.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kleine ist wahrscheinlich hypersensibel, ich sage jetzt auf Lärm, auf Störungen.

**[00:03:14.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie hat sofort geschrien, wenn eine Störung vorhanden war. Sie sagen, dass sie die Ruhe gebraucht hat. Man sagt ja auch: stillen, es muss still sein.

**[00:03:22.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Sensitivität auf Störungen, aus dem hat sie etwas gemacht.

**[00:03:29.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist jetzt zu einer Haltung geworden.

**[00:03:34.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde als erstes mit dem Grossen sprechen und fragen, wie es jeweils abläuft.

**[00:03:41.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn du auf sie zukommst, wenn du nach Hause kommst, was passiert? Was macht sie? Wie er das wahrnimmt. Was würde er hier sagen?

**[00:03:48.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe ihn auch schon gefragt. Er ist auf sie los.

**[00:04:17.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen das Bild haben, wie er verrückt ist auf seine Schwester. Was macht ihn so verrückt an seiner Schwester?

**[00:04:30.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Bräme kann einem stören, weil sie einem kitzelt, weil sie summt.

**[00:04:38.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen es auf ein Muster runter brechen.

**[00:04:44.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen ihn fragen, was ihn so an seiner Schwester ärgert. Was alles ärgert ihn. Nicht nur auf den Moment bezogen. Da ist schon ein Bild im Kopf.

**[00:04:44.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er muss aufzählen können, was ihn alles ärgert. Dann kann man ihn fragen, was ihn am meisten ärgert.

**[00:04:56.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man eine vorgestellte Szene nehmen, in der wieder das passiert, dass er sich über sie ärgert. Er ist der Ältere und der Gescheitere.

**[00:05:05.310] - Bemerkung 1**

Das ist auch verdreht. Sie ist eine Vorwitzige.

**[00:05:21.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie ist eine Vorwitzige, sie redet gleich rein. Gehen wir davon aus, dass ihn das ärgert. Das ist ein gutes Beispiel.

**[00:05:34.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie das macht, wenn sie dich korrigiert, dann machst du mal etwas anderes als verrückt zu werden.

**[00:05:43.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zum Beispiel: ah, das ist interessant, dass du das sagst, vielen Dank, dass du mir hilfst. Wir drehen es um. Er wird nicht sauer, sondern er bedankt sich. Ah, das ist eine gute Idee, so könnte man es auch noch anschauen. Er geht auf sie ein. Nicht gleich abwehren.

**[00:05:43.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt können wir weitergehen.

**[00:06:09.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Westen, wenn wir kämpfen, schießen wir die Leute runter, im Theater ist das auch so. Bei Shakespeare sind am Ende alle tot.

**[00:06:09.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man ein chinesisches Schauspiel anschaut, fechten mit dem Schatten.

**[00:06:30.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man den chinesischen, japanischen Kampfsport anschaut, sticht man nicht mit dem Degen auf die Brust, sondern der, der die Faust ausfährt, dessen Faust wird genommen und wieder umgedreht.

**[00:06:43.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass man die Kraft des Gegners verwendet. Im Kampfsport ist das sehr plastisch, da sieht man das, das lernt man das.

**[00:06:53.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Augenblick, in dem sie so vorwitzig rein schwatzt bei ihm, anstatt dass er sagt: halt dein Maul, sei ruhig, du dumme Kuh, kann er sagen: oh, vielen Dank für den guten Vorschlag. Man geht weg vom westlichen Vorgehen, dass man gleich zurückschlagen muss. Er hat noch keine andere Methode gefunden.

**[00:07:31.860] - Bemerkung 1**

Mein Eindruck ist, dass er eine Wut abholt, welche er in der Schule erlebt.

**[00:07:37.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ein Vater nach Hause kommt und alle Kinder springen auf ihn zu, sagt dieser: ich muss zuerst noch meine Ruhe haben. Die Mutter kann das auch sagen oder beide können das sagen.

**[00:07:49.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann müssen die Kinder warten. Er darf noch ein kleines Timeout haben.

**[00:07:53.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann könnte man ihn fragen: wäre es für dich hilfreich, dass wenn du nach Hause kommst, dass dich deine kleine Schwester zuerst ein wenig in Ruhe lässt? Wäre das eine gute Sache? Erst wenn du bereit bist eine Frage zu beantworten oder mit ihr zu spielen, dann darfst du es sagen.

**[00:08:24.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann funktioniert es umgekehrt.

**[00:08:29.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sagen sie zur kleinen Schwester: wenn der Bruder nach Hause kommt, braucht er zuerst seine Zeit um anzukommen.

**[00:08:36.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Den Konflikt kann man von beiden Seiten her steuern. Man kann von beiden Seiten her verändern. Der kleinen Schwester sagen sie: nein, du bleibst jetzt ein wenig bei mir, bis er ein wenig angekommen ist. Man greift zuerst von ihm her ein, er ist der Ältere. Von ihm wollen wird das Bild hören: was ihn stört, was er blöd findet, was er falsch findet. Nicht gleich eine Lösung suchen. Sie müssen zuerst hören, wie er es sieht, wie er es empfindet. Ihre Hypothese, welche sie haben, die müssen sie testen. Wenn er diese verneint, dann müssen sie ihre Hypothese verwerfen.

**[00:08:37.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie trotzdem an diese These glauben, dürfen sie trotzdem von der Kleinen her eingreifen und ihr sagen: hör zu, jetzt machen wir es mal so. Wenn der Nicolai von der Schule nach Hause kommt, dann lässt du ihn zuerst einmal in Ruhe. Das will ich jetzt so. Er erträgt das nicht. Jetzt schauen wir, ob das besser funktioniert. Sie müssen vor Ort sein, um das anders zu steuern. Sie können nicht einfach sagen: mach es so und dann macht die kleine Schwester es so. Sie müssen die kleine Schwester in etwas verwickeln. Wenn sie das Gefühl habe, dass der ältere Bruder angekommen ist, dann geben sie das Kommando, jetzt darfst du auf ihn zu gehen.

**[00:10:20.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht gleich mit einer Kritik beginnen.

**[00:10:25.740] - Bemerkung 1**

Sie ist sehr mutig. Sie hat ihn mitgenommen.

**[00:10:25.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ok. Man muss schauen, damit er auch wieder einen Platz bekommt. Wenn er ihr den Tod wünschen muss, dann hat er das Gefühl, dass er keinen Platz mehr hat. Den Platz können sie ihm geben, in dem sie ihm eine andere Strategie beibringen.

**[00:10:43.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Den Platz können sie ihm auch geben, indem sie die jüngere Schwester ein wenig zurück binden, davor, nicht erst wenn es passiert ist. Meisten hinkt man hinterher. Dann geht nichts mehr.

**[00:10:57.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss ein wenig voraus denken. Man kennt die Abläufe, dann muss man voraus denken und die Weichen stellen.

**[00:10:57.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen es ihr auch sagen: ich möchte, dass wir das so machen. Ich will schauen. Wenn es gut heraus gekommen ist, darf man auch sagen, dass es schön, hatten einen schönen Nachmittag miteinander. Findet ihr das nicht auch schön?

**[00:11:24.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da werden beide einverstanden sein. Jedes der Kinder kann etwas ändern.

**[00:11:29.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie helfen zu ändern.

**[00:11:29.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht zuerst schlichten. Das ist schon viel zu stark eingefleischt.

**[00:11:36.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Angefangen hat es wohl, weil sie hypersensibel ist, sehr störanfällig, schreckhaft. Man kann dem älteren Bruder sagen: weisst du, deine Schwester ist sehr sensibel, sehr schreckhaft. Sie haben es hinterher gemerkt. Man kann das auch jetzt noch korrigieren.

**[00:12:15.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein bisschen Strategie. Sie beginnen mit dem Älteren und dann mit der kleineren Schwester. Man kann auch beide gleichzeitig machen.

**[00:12:49.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gibt es noch weitere Ideen zu dieser Situation?

**[00:12:54.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter muss sich durchsetzen und die kleine Schwester beschäftigen. Den Bruder lassen wir ein wenig runterkommen.

**[00:13:01.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter kann zur kleinen Schwester nicht nur sagen: du darfst nicht. Sie muss sie anders beschäftigen. Sie muss die kleine Schwester ablenken, indem sie die kleine Schwester irgendwo involviert. Das ist sehr wichtig. Das ist die elterliche Steuerung. Als Eltern hat man das Recht zu sagen: ich will, dass du mit mir das machst.

**[00:13:25.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht sagen: ich will, dass du das andere nicht machst.

**[00:13:25.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter muss der jüngeren Schwester etwas anbieten, das sie tun kann.

**[00:13:26.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit der Zeit gibt es ein Muster.

**[00:13:33.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit der Zeit lernt die jüngere Schwester das. Sie hat nichts davon, wenn der Bruder ihr den Tod wünscht.

**[00:14:05.420] - Bemerkung 1**

Sie liebt ihren älteren Bruder.

**[00:14:05.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann lernt sie gerne mit ihrem Bruder anders umzugehen. Man muss ihr helfen.

**[00:14:05.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie braucht immer wieder eine Idee, wie man es machen muss, damit es nicht eskaliert.

**[00:14:50.300] - Bemerkung 2**

Mir stellt sich die Frage, ab wann man körperlich oder verbal eingreifen muss?

**[00:14:50.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei Gewalt greife ich sofort ein. Das hängt von meinem Geschmack ab. Ein Mann würde vielleicht weniger schnell eingreifen. Ich gehe dann persönlich dazwischen. Was ist das Problem? Wer will was. Dann nicht Richter spielen. Ah, das ist das Problem. Was könnte man jetzt hier tun? Kleine Kinder reißen sich die Dinge aus der Hand. Das einfachste Vorgehen, wenn man etwas vom anderen will: man muss selber etwas mitbringen, Tauschhandel. So läuft es auch in der Wirtschaft. Das funktioniert bereits bei den ganz kleinen Kindern.

**[00:15:49.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je nach Konflikt sind es andere Lösungen.

**[00:15:50.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Gewalt auftritt, würde ich schnell helfen.



**[00:16:06.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es Teenager sind, darf man als Mutter nicht mehr eingreifen. Zu den Teenager kann man sagen: macht es bitte draussen.

**[00:16:06.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ADHS/ADS Kinder zu wenig Bewegung haben, immer auf engem Raum sind, dann wird auch schneller gestritten. Es ist hilfreich wenn man dann rausgeht, etwas sportliches, macht, wo man Wettkämpfen kann, wo die ganze Energie abgeladen werden kann.

**[00:17:10.440] - Bemerkung 2**

Sie ist sehr Lärmempfindlich.

**[00:17:10.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das würde ich nicht laufen lassen. Ich würde hingehen, das Problem benennen. Du willst nicht mehr mit ihr spielen. Sie darf dann weggehen. Die Mutter ist dann der Ersatzspieler.

**[00:17:41.720] - Bemerkung 3**

Was ist wenn ich am Kochen oder am Telefon bin?

**[00:17:41.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beim Kochen oder beim Telefon können sie sagen: ich muss eine Krisenintervention machen. Beim Kochen alle Platten ausschalten, damit das Essen nicht anbrennt. Wenn die Kinder klein sind, kann man nicht von weit weg Befehle durch die Gegend schreien. Das wird nicht funktionieren.

**[00:18:04.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es lohnt sich oft, alles auszuschalten und hinzugehen. Man macht es oft nicht und denkt, es geht auch ohne. Danach braucht es viel mehr Zeit, als wenn man gerade gegangen wäre.

**[00:18:41.280] - Bemerkung 3**

Sie will, dass die Kleine weg läuft, weil ein Konflikt entsteht. Die Tochter mit ADHS/ADS kann den Konflikt nicht lösen. Sie will die jüngere Schwester einfach loshaben. Ich verstehe beide Seiten.

**[00:19:09.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie am Kochen und Rühren sind und noch Multitasking machen können, am Telefon geht das nicht, dann könnten sie die Grosse auch rufen: komm zu mir, können wir es besprechen? Ich bin gerade am Kochen. Ich kann nicht weg. Sie können sie zu sich holen, als Konsultation. Die Kleine läuft dann vielleicht hinterher oder spielt ruhig weiter.

**[00:19:45.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie es mit ihr besprechen, beruhigt sie sich ein wenig. Dann setzen sie ein: was ist jetzt besser? Trennt man die beide? Kann sie noch einen Anlauf machen?

**[00:20:03.400] - Bemerkung 3**

Für die Grosse geht das. Die Kleine leidet sehr darunter, dass sie immer das machen muss was die Ältere sagt.

**[00:20:39.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine Wertung. Die Kleine leidet und die Grosse macht.

**[00:20:54.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen die Grosse "zum Chef zitieren und eine Besprechung machen". Mit diesem Vorgehen geschieht der Kleinen nichts. Das ist nicht gegen die Kleine. Sie zitieren sie raus, sie sagen: komm doch schnell hierher, ich kann nicht weg.

**[00:20:54.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie geben ihr eine gewisse Aufmerksamkeit. Vielleicht können sie ihr etwas beibringen. Dann kann sie schildern, wie und was. Dann können sie einen Ratschlag geben wie sie vorgehen soll.

**[00:21:21.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht kann sie das. Dann wird sie kompetent.

**[00:21:23.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss sie die Kleine nicht wegschicken.

**[00:21:26.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt hat sie nur die Methode "Geh weg".

**[00:21:30.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie die Grosse rufen und sich das Problem erklären lassen, könnte man es vielleicht so machen oder wäre das die Lösung, dann geben sie ihr eine Lösungsmöglichkeit, in der die Grosse vielleicht die Kleine nicht wegschicken muss.

**[00:21:41.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kleine kann warten. Bei der Kleinen wird es ein wenig unterbrochen.

**[00:21:41.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie wird nicht einfach von ihrer Schwester weggeschickt.

**[00:21:46.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie rufen die Grosse weg. Gleichzeitig holen sie sie als die Ältere raus. Sie trägt die Verantwortung. Sie sind dann wie ein Chef, der einem Untergebenen Führungskompetenz beibringt.

**[00:22:17.080] - Bemerkung 3**

Ich muss das ausprobieren.

**[00:22:17.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können es eigentlich übertragen. Führungskompetenz ist: weisst du, die Kleine kann halt noch nicht. Gewisse Sachen kann die noch nicht. Anstatt, dass du verrückt wirst, dass sie es nicht kann, kannst du ja das machen. Oder du kannst ihr etwas Einfaches zum Spielen geben. Du kannst ihr zeigen, wie.

**[00:22:40.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Du gibst ihr etwas, was zu ihr passt. Nicht einfach, du kannst nicht, geh weg.

**[00:23:02.110] - Bemerkung 4**

Die Ältere sagt dann einfach nein, keine Lust.

**[00:23:02.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss man den Kochtopf abstellen und hingehen.

**[00:23:05.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man am Telefon ist, muss man der Freundin oder wem immer sagen, man müsse gerade die Krisenintervention machen. Ich rufe später wieder an.

**[00:23:16.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Mutter kann man es wahrscheinlich mehr. Wenn sie zu Hause arbeiten, können sie es vielleicht nicht.

**[00:23:25.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es lohnt sich einfach. Sie investieren in ihre Kinder, sie investieren in Konfliktbewältigungsstrategien und das kommt den Kindern dermassen zu gut.

**[00:23:36.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens ist es eben so, man unterbricht nicht und man denkt, die können das schon, die müssen das doch jetzt akzeptieren. Es geht einfach nicht.

**[00:23:45.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS Kinder können sie tot schlagen, sie machen es trotzdem nicht. Wir wollen sie nicht tot schlagen. Sie folgen trotzdem nicht.

**[00:23:53.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie zeigen ihrem Kind Führung.

**[00:23:58.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie finden heraus, warum sie verrückt wurde auf die kleine Schwester. Die konnte etwas nicht oder hat etwas nicht richtig gemacht.

**[00:24:03.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aha, ok, wie könnte man es anders machen? So lernt die kleine Schwester Kompetenz. Wir müssen gar keine Schuld verteilen.

**[00:24:08.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Für die kleine Schwester ist es nicht schlimm, wenn die grosse Schwester weggerufen wird. Die ist einfach da und macht etwas.

**[00:24:29.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Herd ausschalten, hingehen, schauen was ist. Dann schauen, wie man es lösen kann.

**[00:24:29.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht der Grossen erklären, was die kleine für eine Arme ist.

**[00:24:49.550] - Bemerkung 5**

Ich sage dann: jetzt gehen beide mal ins Zimmer, Kopf auskühlen und danach kommt man wieder zusammen.

**[00:24:56.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

So wird es in den Schulen gemacht, das ist ein Timeout.

**[00:25:00.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist keine raffinierte Konfliktlösungsstrategie. Um miteinander differenziert umzugehen nützt dieses Vorgehen nichts. Das ist eher die letzte Lösung.

**[00:25:10.290] - Bemerkung 5**

Wenn man sie einfach auseinander nimmt, dann lernen sie nicht so viel.

**[00:25:18.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zum Teil muss man die Kinder auseinander nehmen, wenn die Situation so zerstritten ist. Zuerst muss man die Köpfe runterkühlen, dann schauen wir wieder. An sich sollte man immer auch den Konflikt anschauen. Wie ist er entstanden und wie könnte man ihn anders lösen, als einander an den Haaren zu reißen.

**[00:26:08.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich möchte differenzierte Konfliktlösungsstrategien.

**[00:26:12.780] - Bemerkung 6**

Er ist zehn Jahre alt. Er wollte nicht ins Fussballtraining gehen. Er spielt sonst oft Fussball. Es war ein spezielles Ereignis.

**[00:26:35.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, er will nicht getestet werden. Er möchte nicht gewertet werden. Er hat Angst vor dieser Wertung. Man ist auf dieser Leiter und vielleicht passt einem die nicht. Wenn man nicht weiss wo man hingehört, dann spielt man gerne.

**[00:27:09.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Erwachsene werten immer so stark.

**[00:27:14.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS Kinder mögen das nicht so gerne. Wenn sie die besten sind, dann schon. Wenn sie nicht die besten sind, dann nicht.

**[00:27:19.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er hat nur verweigert, weil er nicht eingestuft werden wollte.

**[00:27:23.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich hätte ihn dann zu Hause gelassen.

**[00:27:23.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir merken woran es liegt können sie sagen: jetzt gehen wir etwas lernen.

**[00:27:38.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Aha, ist es dir unsympathisch, dass du irgendwelche Punkte bekommst, gewertet wirst? Hast Du Angst? Wo schätzt du dich ein? Hinter dem oder vor dem? Er kennt vielleicht die anderen Jungs. Wo schätzt du dich ein?

**[00:27:38.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können ein Spiel daraus machen. Du schätzt dich ein und wir schauen was du bekommst. Wenn du ganz nahe dran bist, wie du dich eingeschätzt hat, wie dich der Trainer einschätzt, bekommst du etwas dafür. Das ist eine Leistung.

**[00:28:13.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gehört auch zum Erwachsenwerden. Sich richtig einschätzen, ist etwas ganz Wichtiges im Leben.

**[00:28:22.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt können wir sehen, wie gut du dich einschätzt.

**[00:28:26.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist nicht mehr, wie die anderen ihn einschätzen, sondern wie gut er sich selber einschätzen kann.

**[00:28:30.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann nimmt er den anderen die Bewertung und die Demütigung weg.

**[00:28:39.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann dann noch fragen: wo willst du eigentlich sein wenn es nach dir geht?

**[00:28:43.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann er sagen: eigentlich möchte ich besser sein. Hast du Angst, dass du nicht so gut eingeschätzt wirst.

**[00:28:54.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind alle ehrgeizig, wir wollen häufig besser sein als wir sind. Es ist wichtig, dass man sich richtig einschätzt. Jetzt machen wir hier dieses Spiel.

**[00:29:05.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann er vielleicht eher gehen.

**[00:29:08.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie das nicht erreichen, würde ich es auch einmal vorbei gehen lassen.

**[00:29:08.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das nächste Mal, wenn wieder gewertet wird, würde ich ihn wieder fragen.

**[00:29:09.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bevor er verweigert, können sie schon fragen: morgen ist wieder Testtag. Wie schätzt du dich ein? Dann kommen sie ihm voraus, dann muss er gar nicht erst verweigern.

**[00:29:17.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann muss er nicht verweigern, dann wird es gleich angeschaut. Dann können sie sagen: in den höchsten Garden kommt es vor, dass sich die Leute völlig falsch einschätzen.



**[00:29:22.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die ganze Bankenkrise, man hat sich überschätzt. Du bist in bester Gesellschaft. Vielleicht schätzt du dich besser ein als die Banker.

**[00:29:39.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Menschen mit Skills, guten Fähigkeiten, welche dann im Geschäft angewendet werden, viel erreichen mit ihre Skills, diese Menschen sind gefährlich. Sie beginnen sich zu überschätzen mit ihren tollen Fähigkeiten.

**[00:29:39.113] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://www.thetimes.co.uk/article/why-too-much-confidence-can-be-a-bad-thing-63c2rlr5n9p>

**[00:29:39.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist das Beispiel vom Ikarus Flug, der fliegen geht und dann abstürzt.

**[00:30:12.309] - Dr.med. Ursula Davatz**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ikarus>

**[00:30:12.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist gefährlich, weil sie sich mit ihren tollen Fähigkeiten anfangen zu überschätzen.

**[00:30:26.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das geschieht beim Bergsteigen, bei allem Möglichen.

**[00:30:26.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man ist so gut, dass man denkt, dass man nie an der Decke anstossen kann. Keiner kommt an einem ran. Dann überschätzt man sich und dann macht man Unfälle.

**[00:30:36.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Recep Tayyip Erdoğan ist so einer.

**[00:30:36.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Politiker machen das viel. Ich bin jetzt so gut drinnen, ich bin so beliebt, ich kann mir alles leisten. Dann können sie ihm gleich noch eine soziale Regel beibringen. Genau das ist verkehrt. Man muss nicht der Beste sein. Wichtig ist, dass man sich richtig einschätzt.

**[00:30:47.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Höhenflieger, welche oben aus fliegen, die überschätzen sich und bringen dann alle möglichen Leute zum Absturz.

**[00:31:09.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit haben sie zwei Fliegen auf einen Schlag.

**[00:31:50.050] - Bemerkung 7**

Er ist dann schlussendlich gegangen und es hat ihm Spass gemacht.

**[00:31:50.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können es wiederverwenden. Sie können ihn fragen: warst du gut, hast du dich richtig eingeschätzt.

**[00:32:02.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie nur sagen: siehst du, du warst ja gut, das nächste Mal kannst du gehen, dann haben sie das Thema, dass er Angst hat, dass er falsch eingeschätzt wird, haben sie umgangen.

**[00:32:10.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie sagen indirekt nur: du hast für nichts Theater gemacht.

**[00:32:10.760] - Bemerkung 8**

Das ist nicht so gut.

**[00:32:23.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können sagen: warst du gut? Hast du erwartet, dass du so gut bist? Oder hast du erwartet, dass du schlechter bist? Dann wäre wieder das Einschätzen drinnen. Sonst wollen sie ihn nur dazu motivieren, dass er das nächste Mal einfach geht. Wir wollen ein bisschen mehr.

**[00:32:49.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Am Ende können sie Freude daran haben, dass er gegangen ist und dass er es gut gemacht hat. Ich würde ihn noch fragen: hättest du das erwartet? Warst du erstaunt? Hast du deine Erwartungen übertroffen?

**[00:33:02.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann sich gut einschätzen und man kann dann auch Pech haben und es geht ganz in die Hose und es kommt nicht so gut raus.

**[00:33:08.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei jedem Tennisspieler läuft das so.

**[00:33:08.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann nicht immer voraussagen wie es läuft.

**[00:33:18.680] - Bemerkung 9**

Sie will mit ihm spielen, sie ist sechs Jahre alt. Er will nicht mit ihr spielen, er ist zehn Jahre alt. Er hat seine Worte.

**[00:35:31.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was sagen sie als Vater dazu, dass er nicht mit der Schwester spielen möchte? Finden sie als Vater, dass er genügend mit seiner Schwester spielt? Oder finden sie, dass er mehr mit ihr spielen könnte.

**[00:35:31.310] - Bemerkung 10**

Er könnte mehr mit ihr spielen. Sie spielen manchmal sehr schön zusammen.

**[00:35:36.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie ihn einmal fragen, was stört dich am spielen mit der kleinen Schwester? Er antwortet: ich hätte lieber einen kleinen Bruder, dann könnte ich besser mit ihm spielen, ich will nicht mit einem Mädchen spielen.

**[00:36:14.910] - Bemerkung 10**

Es stört ihn, dass sie es nicht so gut kann.

**[00:36:15.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Vater, weil sie das gleiche Geschlecht haben und er schon sagt, er wolle einen Bruder, können sie ihm einmal die Vorteile zeigen, wenn man auch mit einem jüngeren Mädchen etwas spielen kann.

**[00:36:33.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt gehe ich wieder in die Businesswelt.

**[00:36:42.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn er einmal Vorgesetzter ist, Angestellte hat, die etwas noch nicht so gut können, kann er die Geduld verlieren oder er kann sagen: ich zeige es dir.

**[00:36:56.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gewisse ältere Geschwister spielen gerne den Lehrer. Er könnte ihr etwas zeigen. Wenn er sieht: sie kann es jetzt besser, weil er es ihr so gut gezeigt hat, ist er auch wieder stolz. Sie müssen herausfinden, was das sein könnte. Dann gibt es einen Vorteil, wenn er mit ihr spielt. Dann kann er Sachen gut zeigen.

**[00:37:13.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eines ist die Dinge gut zu machen, etwas anderes ist jemand anderem etwas gut beibringen zu können.

**[00:37:13.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Jüngste von vier oder fünf Kindern hat die Matura gemacht. Der ältere Bruder hat mit einer Geduld ihr alles beigebracht, was Mathematik anbetrifft. Er hätte auch ungeduldig sein können und sagen: so ein blöder Mist.

**[00:37:23.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er ist jetzt so geartet. Er kann das. So können sie sagen: das ist eine Fähigkeit.

**[00:38:11.800] - Bemerkung 10**

Das imitieren, das stört in sehr. Wenn er Lego spielt, dann baut sie nebenan auch Lego zusammen.

**[00:38:19.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist klar. So ist der Mensch geartet. Der Affe lernt nur vom Abschauen. Sie müssen ihm den Vorteil zeigen.

**[00:38:19.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

In Afrika, wenn der Vater dem Sohn lernt Setzling zu setzen, Reissetzling. Dann macht es der Vater vor und sagt dem Kind: schau gut zu.

**[00:38:26.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann macht es das Kind nach und das Kind macht etwas falsch. Dann sagt der Vater nicht: schau, du musst es so und so machen. Er reißt den Setzling aus und sagt: schau besser.

**[00:38:32.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort hat lange Zeit keine Schriftsprache existiert.

**[00:38:50.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss schauen, man muss genau schauen.

**[00:38:54.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn er Lego baut, schaut sie zu und macht das Gleiche. So lernt sie. So lernt der Mensch.

**[00:39:06.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie zeigen ihm, dass es toll ist, dass sie etwas von ihm lernt.

**[00:39:06.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen es positiv benennen und nicht negativ auf ihn zugehen.

**[00:39:19.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sind sie mit Schwestern aufgewachsen oder nicht?

**[00:39:24.910] - Bemerkung 10**

Ich waren zwei Brüder.

**[00:39:25.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hätten sie manchmal eine Schwester geschätzt?

**[00:39:25.670] - Bemerkung 10**

Das wäre ok gewesen.

**[00:39:31.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt allgemein, wenn Männer nur mit Männern aufgewachsen sind und Frauen nur mit Frauen, haben sie ein bisschen mehr Mühe mit dem anderen Geschlecht umzugehen.

**[00:39:45.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Anhand von Geschwistern kann man lernen, mit dem anderen Geschlecht umzugehen. Das geht jetzt bei ihnen nicht. Sie haben das nicht gehabt.

**[00:39:51.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können es trotzdem sagen.

**[00:39:54.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn du lernst, mit deiner Schwester umzugehen, das interessiert ihn jetzt noch nicht, er heiratet noch nicht morgen.

**[00:40:01.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist ein Vorteil, wenn man mit den Frauen umgehen kann.

**[00:40:06.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Lass dir den Vorteil nicht abhanden kommen. Das Schicksal hat dir das natürlicherweise geschenkt.

**[00:40:30.000] - Bemerkung 11**

Dank dir habe ich so viel gelernt.

**[00:40:30.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Anhand der Geschwister und der verschiedenen Geschlechter lernt man mit dem anderen Geschlecht umzugehen.

**[00:40:41.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das können sie ihm sagen. Ich hatte das leider nicht. Und das kannst du ihm sagen. Ich hatte das leider nicht, aber du hast jetzt das. Du bist besser als ich.

**[00:40:47.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann haben sie es wieder gekehrt.

**[00:40:50.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er hat eine bessere Ausgangslage.

**[00:40:54.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie glauben es nicht ganz. Allein mir fehlt der Glaube.

**[00:41:21.030] - Bemerkung 11**

Er sagt nicht: ah ja, du hast Recht!

**[00:41:21.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wird er nicht sagen. Er wird ihre Worte erinnern.

**[00:41:30.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie natürlich so etwas sagen, ist es wichtig, dass sie ihn nicht überzeugen und wegbringen wollen von dem, was er macht, sondern ich könnte sagen, sie halten ihm eine kleine Predigt.

**[00:41:46.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen selber von dem überzeugt sein, was sie sagen.

**[00:41:49.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nehmen wir ein Pferd, das ihre Worte nicht versteht. Sie beruhigen das Pferd. Dann sprechen sie gewisse Worte aus, sodass es für sie überzeugend klingt, dass es einleuchtend ist. Nein, du musst jetzt nicht Angst haben vor dem Papier. Das Pferd versteht gar nichts von dem aber es hört ihre Stimme.

**[00:42:09.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ihre Stimme, die kommt rüber.

**[00:42:17.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie mit einer überzeugten Stimme eine philosophische Angelegenheit sagen, dann wirkt das irgendwie.

**[00:42:27.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie es unruhig sagen, dann wirkt es nicht.



**[00:42:32.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

C'est le ton qui fait la musique.

**[00:42:36.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was er auch hört: das ist dein Schicksal. Du hast eine jüngere Schwester. Das hat einen grossen Vorteil. Sie reden einfach so. Sie wollen ihn nicht überzeugen. Sie sind überzeugt. Ich sage auch, wenn es um wichtige Dinge geht, muss man selbst überzeugt sein, nicht den anderen überzeugen wollen.

**[00:43:01.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das stimmt ganz genau bei den ADHS/ADS Kindern.

**[00:43:06.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen selbst überzeugt sein von dem, was wir sagen, und nicht das Kind überzeugen wollen.

**[00:43:10.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir das Kind überzeugen wollen, macht es so: ja red du nur.

**[00:44:33.990] - Bemerkung 12**

Wann greift man ein, wenn die Kinder streiten. Wenn ich eingreife, dann kriege ich von den Kindern auch Schläge ab.

**[00:45:26.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Um was streiten die Kinder?

**[00:45:31.100] - Bemerkung 12**

Der Sohn giesst gerne Öl ins Feuer. Oft sind es nur Kleinigkeiten. Wir sind oft der Meinung, dass die Kinder die Konflikte selber lösen sollen. In den meisten Fällen löst es sich selber. Zum Teil kann dann auch die Wohnungseinrichtung gefährdet sein.

**[00:46:27.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jemand hat mal gesagt: mir ist es lieber dass zu Hause die Möbel einen Ecken verlieren, als die Kinder.

**[00:46:39.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann das von beiden Seiten her anschauen. Ich beginne mit dem Grossen. Der Kleine kommt geladen und der Grosse giesst Öl drauf. Im Augenblick wo der Grosse Öl drauf giesst, beim Mittagessen, stört er das Mittagessen.

**[00:47:00.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter oder der Vater dürfen das Problem mit dem Großen einmal alleine besprechen.

**[00:47:07.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe festgestellt dass, der Kleine kommt geladen nach Hause, erträgt dann nicht viel. Ich habe beobachtet, dass du dann immer stichelst.

**[00:47:19.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt frage ich: was bringt dir das? Inwiefern brauchst du das?

**[00:47:25.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt holen wir ihn in die Verantwortung rein. Es ist lustig, es läuft etwas.

**[00:47:31.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann er sagen, was es ihm bringt. Es ist lustig, es sind alle verrückt.

**[00:47:32.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er darf das alles sagen und dann kommen sie rein, als Vater, als Mutter. Das mag dir vielleicht etwas bringen, aber ich möchte das nicht am Mittagstisch. Ich möchte den Mittagstisch friedlich haben. Man verdaut sonst nicht so gut. Ich will mich ein wenig austauschen und ich will nicht an jedem Mittagstisch eurem Gestreite zuschauen müssen. Wenn du einen Kampf brauchst mit dem Jüngeren, dann kannst du auf die Wiese rausgehen, ins Zimmer gehen, aber ich möchte es nicht am Mittagstisch.

**[00:48:17.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Politiker besprechen ihre Probleme am Mittagstisch, aber sie haben vielleicht dann auch Verdauungsstörungen oder sie werden alle dick. Ich will das nicht. Das ist wieder eine Regel.

**[00:48:30.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will kein Gestichel am Mittagstisch. Der Mittagstisch ist da, um friedlich zu sein, um ein wenig auszutauschen, um ein wenig zu erzählen, aber nicht über das Essen zu kämpfen.

**[00:48:42.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sonst kann man wie im Skilager einen Schlagrahmkampf, Meringuekampf, Schokoladekampf etc. Dann können wir das machen. Ich will keinen Kampf und Essen gleichzeitig.

**[00:48:42.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zuerst müssen sie ihn das schildern lassen, was ihm das bringt, und so weiter.

**[00:48:58.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Erst danach sagen: ich will das nicht.

**[00:48:58.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Danach wieder fragen: ist das für dich völlig absurd oder ist das einleuchtend? Danach nochmals: könntest du mal versuchen, dass es nicht geschieht.

**[00:49:15.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann sogar noch ein Codewort vereinbaren, wenn es dir trotzdem passiert, dass du Öl ins Feuer giesst. Kann ich dir ein Codewort sagen? Kann ich dich beim Namen nennen. Dann kann man etwas vereinbaren und sagen: Frieden, Mittagstisch.

**[00:49:39.280] - Bemerkung 12**

Wir brauchen deine Mithilfe. Du siehst selber. Dein Bruder macht das nicht absichtlich. Es ist sein Wesen.

**[00:50:16.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit man seinen Bruder nicht nur als Opfer abstempelt, muss man sagen: jetzt kommen wir noch von der Seite des Bruders her. Man fragt ihn: wenn du geladen von der Schule kommst, du kommst an den Tisch, dann spürt man das. Dann reizt das deinen Bruder. Der findet es dann noch lustig, dich noch mehr aufzuscheuchen. Du tickst dann immer schön aus. Das ist doch schade. Was könntest du anderes machen? Auch von dorthier kann man darauf zugehen, anstatt am Tisch zu explodieren, willst du zuerst noch zehn Liegestützen machen? Gibt es etwas, das du machen könntest, damit es nicht so eskaliert am Mittagstisch. Nicht nur der Ältere muss auf den Jüngeren aufpassen und Rücksicht nehmen, auch der Jüngere muss selber für sich etwas machen.

**[00:51:23.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alle ADHS/ADS Kinder müssen lernen selber einen Gefühlsausgleich zu machen. Es muss nicht immer das Ritalin sein. Später kommt man mit den Antidepressiva rein.

**[00:51:30.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist besser, wenn sie es so lernen. Dann fragen: was könntest du machen? Im Zimmer den Boxsack verprügeln, in das Kissen schlagen, schreien oder irgendetwas. Trommeln geht auch, das muss man regelmässig machen, dann kommt man runter, man muss sich koordinieren.

**[00:52:03.800] - Bemerkung 13**

Wenn sich das Kind nicht an die Regeln hält? Soll man es dann vom Tisch verweisen?

**[00:52:04.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Generell bin ich nicht dafür, dass man vom Tisch verweist. Das ist nur die allerletzte Massnahme. Wieder eingreifen wenn der Andere, der Große, dann noch Öl ins Feuer giesst, ihn ansprechen und sagen: jetzt spreche ich. Dann können sie etwas erzählen. Sie müssen etwas bereit haben.

**[00:52:31.910] - Bemerkung 13**

Das ist schwierig, sich dann etwas aus dem Ärmel zu schütteln.

**[00:52:36.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen sich etwas vorher überlegen. Die Kinder nicht gegenüber setzen. Einer links von ihnen und der andere rechts von ihnen. Die Mutter gegenüber. Sie sitzen dazwischen. Die Sitzordnung macht viel aus.

**[00:52:36.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die beiden Betroffenen dürfen sich als Feinde nicht in die Augen schauen können. Sie setzen sie links und rechts von sich und sie sitzen am anderen Ort. Wenn sie an der gleichen Länge sitzen, können sie einander nicht in die Augen schauen. Wenn sie zwischen drinnen sind, können sie auch nicht aufeinander los.

**[00:53:37.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sitzordnung ändern. Sie greifen ein und übernehmen die Führung. Nicht sagen: mach nicht, sondern: Themawechsel, sie müssen ganz selbstsicher etwas einbringen.

**[00:54:28.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter kann das schon auch. Sie müssen es nicht körperlich können, aber sie müssen mental reinkommen können. Sie müssen eine Stärke spüren.

**[00:54:41.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Lassen wir den Vater mal ein bisschen Sachen machen.

**[00:54:45.870] - Bemerkung 14**

Er hat einen extremen Gerechtigkeitssinn. Wenn die Lehrerin sagt, ich korrigiere es und nehme es morgen mit und sie nimmt es morgen nicht mit, das versteht er nicht. Dann dreht er sofort durch. Ich muss auch meine Aufgaben bringen, sonst kriege ich Strafaufgaben.

**[00:55:12.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

So sind viele ADHS/ADS Kinder. An dieser Stelle würde ich ihm sagen: Quod licet Iovi, non licet bovi. Was dem Jupiter erlaubt ist, ist dem Ochsen (Rindvieh) nicht gestattet. Sinngemäß stand Gott Jupiter für Kaiser oder privilegierte Personen, Rindvieh für die Bürger.

**[00:55:12.509] - Dr.med. Ursula Davatz**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Quod\\_licet\\_Iovi,\\_non\\_licet\\_bovi](https://de.wikipedia.org/wiki/Quod_licet_Iovi,_non_licet_bovi)

**[00:55:12.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eigentlich falsch und ich verstehe, dass du das verkehrt findest. Die Lehrerin ist am längeren Hebel und hat das Recht, es so zu machen.

**[00:55:34.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn dich das so stark stört, streck nicht auf oder schrei dazwischen, sondern geh nach der Pause zu ihr und sage: sie Frau Lehrerin, ich habe etwas auf dem Herzen. Mich beschäftigt etwas. Ich habe Mühe, mich stört das wahnsinnig, wenn sie sagen sie bringen es morgen mit und sie bringen es dann nicht mit. Ich habe richtig Probleme damit.

**[00:55:34.960] - Bemerkung 15**

Es fruchtet dann meistens nicht.

**[00:55:57.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das spielt keine Rolle. Wir bereiten es mal vor. Das ist etwas, was ADHS/ADS Kinder lernen müssen, dass sie davon sprechen, was sie stört. Nur die Faust im Sack zu machen bringt nichts. Blöde reklamieren hinten rum bringt auch nichts.

**[00:56:26.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Lehrerin wird sagen: das ist jetzt aber gut, dass du mir das sagst. Vielleicht verteidigt sie sich auch.

**[00:56:32.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das müssen die ADHS/ADS Kinder lernen, was sie stört, aber sie müssen es höflich sagen.

**[00:56:39.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens schießen sie irgendwie rein, dann wird man verrückt mit ihnen und dann hört man nicht was sie sagen. So lernst du für dich einstehen.

**[00:56:46.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine KV Lehre wurde durch ein Mädchen fast abgebrochen, weil ihr Chef etwas gesagt hat, dass sie verrückt gemacht hat. Sie fand das sei falsch, sie hat es nicht verstanden. Sie wollte nicht mehr dort arbeiten gehen.

**[00:57:09.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe gesagt: jetzt machen wir etwas anderes. Gehen sie morgen zum Lehrmeister und schildern sie ihm die Situation, was vorgefallen ist. Das hat mich so verletzt, das wollte ich ihnen einfach sagen. Der Lehrmeister sagte: vielen Dank, dass du mir das gesagt hast. Ich habe das nicht richtig realisiert. Ja, das müssen wir anschauen.

**[00:57:09.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die hatten danach das beste Verhältnis.

**[00:58:12.460] - Bemerkung 16**

Oft geht man davon aus, dass der andere alles herausgehört hat. Dort können sich viele Missverständnisse aufbauen.

**[00:58:21.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann sagen du bist sensibel, dich stört das.

**[00:58:26.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er merkt nicht, dass dich das stört. Wenn du ihm das sagst, dann beeindruckt ihn das vielleicht. Daran sieht man, dass du die Sachen ernst nimmst.

**[00:58:29.730] - Bemerkung 16**

Ja, er nimmt seine Hausaufgaben sehr ernst. Wenn am Sonntag Abend etwas noch nicht gemacht ist, dann kann er nicht schlafen.

**[00:58:56.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das darf er ihr auch sagen, dass er so gewissenhaft ist. Sie würde sagen: vielen Dank!

**[00:59:01.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Denn das ist mutig. Dass man ihn aufmuntert, dass er diesen Mut hat.

**[00:59:15.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist etwas, was man im Leben lernen muss, dass man die Dinge sagen darf, ohne dass man verrückt ist, dass man Verletzungen sagen darf, ohne dass man die verurteilt.

**[00:59:18.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht sagen: das ist eine blöde Kuh. Sondern dass man sich mitteilt. Das ist so wichtig.

**[00:59:38.550] - Bemerkung 16**

Die Mitteilung muss am richtigen Ort stattfinden.

**[00:59:42.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Darum gibt es noch einige Dinge, die er der Lehrerin sagen könnte.

**[00:59:47.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist nicht Rätschen. Seine Wahrnehmung muss er loswerden, weil er das alles so wahrnimmt.

**[00:59:52.880] - Bemerkung 17**

Die Kinder müssen es trotzdem diskutieren.



**[01:00:09.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von daher lernen sie auch klar zu sein und eindeutig zu sein.

**[01:00:09.340] - Bemerkung 18**

Wir haben zwei Jungs. ADHS und ADS. Der Ältere ist eifersüchtig auf den Jüngeren. Es besteht eine Grundeifersucht. Der Grössere macht den Kleineren fertig.

**[01:00:59.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was stört ihn im Grundkern am Jüngeren?

**[01:02:39.070] - Bemerkung 18**

Der Jüngere ist das pure Gegenteil von ihm. Er hat lieber Kinder, die im gleichen Alter sind wie er. Er spielt auch nie mit jüngeren Kindern.

**[01:04:22.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Spielen sie alle zusammen oder spielt der Vater mit beiden Jungs?

**[01:04:22.840] - Bemerkung 18**

Das geht nicht. Wenn wir zusammen spielen ist immer einer verrückt. Meistens wird der Ältere verrückt.

**[01:04:23.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde vorschlagen, dass sie den Vater mit den beiden Jungs mehrmals auf die Walz schicken. Dass die drei Männer alleine zusammen sind. Dass sie nicht helfen mit dem Ausgleichen. Dass der Vater zwischen den beiden Jungs vermitteln muss.

**[01:04:40.640] - Bemerkung 18**

Das kann er nicht.

**[01:04:40.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das muss er lernen.

**[01:04:42.020] - Bemerkung 18**

Mein Mann wurde von seinem älteren Bruder, der ein Jahr älter ist als er, sehr oft runter gemacht. Der ältere Bruder hat den jüngeren Bruder fertig gemacht. Mein Mann nimmt automatisch Stellung und geht auf den älteren Sohn los.

**[01:05:35.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Partnerin kann man dem Partner nicht sagen: das ist dein Problem. Er nimmt es nicht. Schicken sie ihren Mann zusammen mit den beiden Jungs zu Allan Guggenbühl, zu einem männlichen Therapeuten.

**[01:05:35.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Allan\\_Guggenb%C3%BChl](https://de.wikipedia.org/wiki/Allan_Guggenb%C3%BChl)

**[01:05:47.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können dort einen Kurs für alle drei machen, zum Thema gewaltfreie Kommunikation. Irgendetwas.

**[01:05:54.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir müssen die Männer zusammensperren, damit die lernen untereinander umzugehen. Wenn sie als Frau dabei sind, kommt es schief heraus. Sie können es den Männern nicht beibringen. Der ältere Sohn akzeptiert es nicht mehr von ihnen. Das geht ohnehin nicht.

**[01:06:22.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde wirklich die drei Männer zusammen sperren.

**[01:06:25.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er soll mit den beiden Jungs mit diesem Problem zu einem Männerberatungsbüro gehen.

**[01:06:25.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er ist der Vater, das sind seine beiden Söhne. Er als Vater muss lernen mit den beiden Söhnen umzugehen. Er kann zu einem Coach gehen.

**[01:06:52.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier müssen sie sich ihrem Mann gegenüber durchsetzen.

**[01:07:10.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es muss kein Psychologe sein, es kann auch jemand anderes sein.

**[01:07:15.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können auch in den Zirkus Knie gehen und schauen, wie sie es dort machen.

**[01:07:41.230] - Bemerkung 18**

Es geht um die gewaltfreie Kommunikation.

**[01:07:58.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können als Erstes alleine mit dem Mann zusammen zum Therapeuten gehen. Der kann dann alles mögliche sagen. Von ihnen als Frau nimmt er es nicht an. Das ist einfach so.

**[01:08:59.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir können nie unsere Partner belehren, schon gar nicht wir Frauen. Die Männern denken, dass sie es können.

**[01:09:04.600] - Bemerkung 19**

Die Männer können viel mehr, als die Frauen ihnen eingestehen.

**[01:10:16.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist so.

**[01:10:32.820] - Bemerkung 19**

Die Mutter musste weggehen. Ich habe dann die vier Tage alleine mit den Kindern organisiert. Ich habe ein paar Mal gedacht: Herrgott nochmals, zum Teufel mit den Kindern!

**[01:11:16.710] - Bemerkung 19**

Kinder können so süß sein, dass man sie am liebsten Essen würde und fünf Minuten später bereut man, dass man es nicht gemacht hat.

**[01:12:15.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist Kannibalismus.

**[01:12:31.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich kann es nur unterstützen. Es entsteht eine völlig andere Dynamik. Die finden miteinander einen besseren Weg, als wenn man als Mutter dabei ist.

**[01:12:48.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man immer dabei ist, hilft man immer irgendwie. Dann schleicht sich die gleiche Dynamik ein. Die Männer können es zum Teil besser, als wir Frauen denken. Wir Frauen müssen weggehen. Wenn wir anwesend sind, dann geht es nicht.

**[01:12:48.250] - Bemerkung 20**

Wir Frauen reden gerne überall rein.

**[01:13:06.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar, wir wissen ja alles besser.

**[01:13:21.390] - Bemerkung 20**

Wenn die Mutter nicht da ist, müssen die Kinder selber entscheiden.

**[01:13:21.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe schon viel Erfahrung. Irgendwie kommt einem dann intuitiv irgendetwas in den Sinn.

**[01:13:53.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich erlebe es dann viel später, wenn dann alles so jahrelang schief gelaufen ist.

**[01:14:00.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe in der Therapie die Erfahrung gemacht. Ich mache häufig Familientherapie.

**[01:14:05.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich sehe die Eltern alleine und das Kind gar nicht oder einzeln.

**[01:14:11.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe die Erfahrung gemacht, wenn ich die Männer reinnehme und wenn die mitarbeiten und verantwortungsvoll am Veränderungsprozess mitarbeiten, dann erreicht man etwas.

**[01:14:24.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man nur mit den Müttern Therapie macht, dann bleibt einfach alles gleich. Nicht weil die Mütter nicht gut sind oder nicht kooperativ sind. Gewisse Sachen kann die Mutter einfach nicht machen.

**[01:14:38.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gerade wenn es zwei Jungs sind, ist es ganz wichtig, dass man den Vater Reinholt.

**[01:14:42.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Augenblick, wo die zu dritt sind, kann er nicht einfach nur den Älteren abstellen und den jüngeren in Schutz nehmen. Dann kommt der Ältere schon zurück.

**[01:15:01.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sich der Ältere Sohn und der Vater in den Haaren liegen, ist der jüngere auch da. Der wird dann auch etwas sagen.

**[01:15:01.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe die Erfahrung gemacht, wenn nur die Männer untereinander sind, dann wird es anders geregelt, als wenn die Mutter dabei ist.

**[01:15:14.760] - Bemerkung 21**

Spielt es eine Rolle, wenn der Partner selber ADHS/ADS ist?

**[01:15:20.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das spielt keine Rolle.

**[01:15:20.370] - Bemerkung 21**

Er muss die Kinder pünktlich in die Schule schicken.

**[01:15:28.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hier nehme ich die Schule nicht so ernst.

**[01:15:35.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Frauen können ein verlängertes Wochenende machen. Dann kann alles ein wenig drunter und drüber gehen.

**[01:15:51.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Frauen gehen für eine Woche in die Frauen Ferien und der Mann muss zu Hause schauen. Dann macht er es so schlecht und recht wie er es kann. Dann kriegt das Kind eben eine Ruffel. Es kann dann auch geschehen, dass das Kind plötzlich mehr Verantwortung übernimmt.

**[01:15:51.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es kommt so viel mehr Verantwortung heraus, wenn die Mutter nicht mehr alle Verantwortung trägt.

**[01:16:14.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Einer meiner Sätze ist: sie müsse ihre emotionale Verantwortung abgeben.

**[01:16:21.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist so schwierig. Das ist ein komisches Konzept.

**[01:16:24.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mutter denkt, wie läuft das? Sie hat alles im Griff. Sie ist das Schaltpult.

**[01:16:27.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die anderen können immer warten. Das Kommando kommt dann schon. Wenn ich etwas vergesse, dann trägt mir die Mutter das nach, sie sagt es mir.

**[01:16:40.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Mutter einfach weg ist, muss das Kind selber denken.

**[01:17:09.460] - Bemerkung 22**

Zu spät in die Schule zu kommen ist das kleinste Problem. Häufig sind die betroffenen Elternteile auch impulsiv in den Gesprächen.

**[01:17:09.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Vater ist weniger impulsiv mit seinem schwierigen Kind, wenn die Mutter nicht da ist.

**[01:17:09.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Mutter da ist, dann kann sich der Vater gehen lassen. Die rettet dann schon wieder. Das ist meine Erfahrung.

**[01:17:20.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Mütter haben oft Angst, es geht dann alles darunter und drüber, aber es geht meistens besser, als man denkt. Mutig sein!

**[01:17:53.760] - Bemerkung 23**

Können sie nochmals etwas zum Belohnungs- und Bestrafungssystem sagen? Was ist besser? Wie würden sie belohnen und wie würden sie bestrafen?

**[01:17:56.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich erziehe nicht über Bestrafung. So wurde ich nicht erzogen. Man macht auch das, was man selber erfahren hat.

**[01:18:08.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei ADHS/ADS Kindern wirkt das Bestrafungs-/Belohnungsmodell nicht gut.

**[01:18:20.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde sagen: nein, nicht mit Bestrafung arbeiten.

**[01:18:20.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Belohnung sollte nicht über das Fernseh schauen oder mit Computerspielen sein. Das ist schlecht.

**[01:18:33.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie sind selber schon süchtig genug und der iPad selber macht süchtig. Nie mit dem iPad belohnen.

**[01:18:47.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

iPad und Fernseher müssen unabhängig von Belohnung und Bestrafung geregelt werden.

**[01:19:00.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es zu fest überhand nimmt, Kabel raus ziehen, alles ausschalten. Oft geht es nicht mit dem Mass.

**[01:19:13.480] - Dr.med. Ursula Davatz**



Man braucht es heute auch für die Schule. Dann wird eine Zeit ausgemacht, wann sie es brauchen und sonst weg damit.

**[01:19:16.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

ADHS/ADS Kinder können sich bei den elektronischen Medien oft nicht zurückhalten. Die sind zu suchtbildend.

**[01:19:27.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss relativ radikal eingreifen.

**[01:19:35.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch dort sind die Leute wieder unterschiedlich.

**[01:19:35.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gewisse Eltern sagen, ich will, dass er es lernt. Ich glaube daran, dass er es lernt. Gewisse lernen es auch. Nicht ständig darüber streiten. Man kann wie eine Abstinenzzeit machen.

**[01:20:46.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht ständig darüber diskutieren.

**[01:21:04.370] - Bemerkung 24**

Wir haben mit Klebern und einer Medienkarte gearbeitet. Wenn es gut gelaufen ist, dann gibt es fünf Franken in die Kasse.

**[01:21:15.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist gut, etwas sichtbar machen. Das gibt eine positive Verstärkung, die wird visualisiert.

**[01:21:39.740] - Bemerkung 25**

Was ist gut? 30 Minuten pro Tag?

**[01:22:21.300] - Bemerkung 24**

Es wird über die Medienkarte abgerechnet. Es fördert die Eigenverantwortung.

**[01:22:21.550] - Bemerkung 25**

Die Kinder bringen meistens die Ideen der Kollegen mit nach Hause. Wie sie die Medienzeit brauchen, ist den Kinder überlassen.

**[01:23:45.000] - Bemerkung 26**

Gab es nie Diskussionen wegen den 30 Minuten?

**[01:24:09.540] - Bemerkung 25**

Doch klar!

**[01:24:18.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da müssen sie hart bleiben.

**[01:25:28.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist nicht gut für ADHS/ADSLer wenn man es verteufelt. Es ist gut, wenn sie den Umgang damit lernen. Oft sind die ADHS/ADSLer visuell schnell und gut. Sie sollten es schon lernen.

**[01:25:36.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können es nicht selber steuern.

**[01:25:37.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt alle Varianten. Jemand hat seine Tochter die ganze Nacht spielen lassen. Danach hatte sie genug davon. Häufig kriegen sie nicht genau davon.

**[01:25:42.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe Kinder, die völlig abgefahren sind auf das Gamen. Einer hat versucht vier Mal die Matur zu machen und nochmals eine Schule und nochmals eine Schule. Er kam

einfach nie weg vom Computer. Der Vater hat sich nicht durchgesetzt. Die Mutter konnte es auch nicht. Das war ein grosses Handicap. Das ist dann Suchverhalten.

**[01:26:38.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gamen wird von Suchttherapeuten auch behandelt.

**[01:26:54.200] - Bemerkung 28**

Man kann Games nicht an einem Ort speichern. Man muss immer wieder von vorne beginnen.

**[01:26:54.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar, diese Spiele sind so gemacht, damit der Spieler süchtig wird, damit du das Spiel kaufst, damit alle das Spiel kaufen, damit alle das Spiel spielen.

**[01:27:02.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

So läuft der ganze Konsum.

**[01:27:13.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will das Kind zu einem kritischen Konsumenten erziehen, darum lasse ich das Gamen nicht zu. So erkläre ich das mit einer Überzeugung.

**[01:27:13.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er kann sagen: du bist hinter dem Mond zu Hause. Das ist mir egal, ich will es trotzdem nicht. Solange du noch unter meiner Obhut bist, läuft es so. Du kannst noch so sauer auf mich sein, mich ganz blöd finden. Alle anderen Kinder dürfen. Bei mir geht das nicht.

**[01:28:27.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss stark genug sein und auch einen Widerstand machen.

**[01:28:34.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder haben unheimlich viel Kraft um einen zu überrennen.

**[01:28:34.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben viel Konkurrenz von den elektronisches Mitteln.

**[01:29:12.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Danke für die vielen Fragen.